

# KATHOLISCH IN ANHALT



KATH. PFARREI ST. MARIA HIMMELFAHRT KÖTHEN

Marienmonat Mai

**26. April 2026**

**Sonntag Jubilate**

Gelebter Glaube wird im erhaltenden Erbe sichtbar. Die Schloss- und Pfarrkirche in der Mitte der Stadt trägt den Namen Mariä Himmelfahrt. Die Patronin der katholischen Pfarrei in Köthen (Anhalt) ist die Gottesmutter Maria. In der vielgestaltigen Landschaft Mitteldeutschlands, besonders auch auf dem Gebiet des Bistums Magdeburg befinden sich zahlreiche bedeutsame Kirchen, Klöster, Gewässer und Orte die Maria als Patronin haben oder diese in ihren Namen führen. Wir leben in einem geschichtsträchtigen Land. Seien Sie Neugierig und begeben Sie sich auf die Suche! Der Besuch einer dieser Marienorte im Monat Mai ist eine gute Gelegenheit diese kennenzulernen und sich in die Generationen der Beter vor Ort einzureihen. Wir sind unterwegs in der Hoffnung das Gott alle Menschen in die Gemeinschaft mit ihm einlädt.

Die besondere Stellung von Maria wurde auf dem dritten ökumenischen Konzil im Jahr 431 als Dogma verankert. Seit dem Konzil von Ephesus gilt sie als Gottesgebälerin (griechisch: Theotokos), da Christus bei seiner Geburt bereits Gott und Mensch war. Seitdem wurden viele Kirchen auf den

Namen der Gottesmutter geweiht. Häufig sind diese Marienkirchen auch nach einem bestimmten Ereignis aus Marias Leben benannt. Die Kirche gedenkt dieser im Verlauf des Jahres an Hochfesten, Festen und Gedenktagen: z.B. 15.08. Mariä Himmelfahrt, 02.07. Mariä Heimsuchung, 08.09. Mariä Geburt, 08.12. Mariä Erwählung.

Das Kirchenjahr entfaltet das Geheimnis unserer Erlösung durch Jesus Christus. Die Gläubigen blicken auf Maria. Sie ist eng mit der Sendung Christi verbunden: erwählt von Gott, dem Vater, jungfräuliche Braut des Heiligen Geistes, Mutter des Sohnes Jesus Christus. Darum wird Maria in besonderer Weise verehrt. Aus dem farbenfrohen Aufblühen der Natur in dieser Zeit ergibt sich die Mariensymbolik des Monats Mai. Die Blumen und Blüten symbolisieren Maria in ihrer Gnadenfülle; sie wird als "die schönste Blume" besungen.



Bereits seit dem Mittelalter entwickelte sich eine besondere Marienverehrung im Monat Mai. Erstmals wurde eine solche im Jahre 1784 in der oberitalienischen Stadt Ferrara beim dortigen Kamillianer-Orden nachgewiesen. Von Italien ausgehend, verbreitete sich diese Form der Marienverehrung im 19. Jahrhundert und setzte sich schließlich weltweit in der katholischen Kirche durch. So entwickelte sich der Monat Mai vom 17. bis zum 19. Jahrhundert immer mehr zum Marienmonat. In Deutschland fand die erste Maiandacht 1841 im Kloster der Guten Hirtinnen in München-Haidhausen statt. Die erste Maiandacht im Erzbistum Köln gab es 1850.

Papst Paul VI. empfahl in seiner Enzyklika „Menso maio“ („Im Monat Mai“) vom 1. Mai 1965 die besondere Verehrung Marias in diesem Monat. In der Enzyklika schreibt er, es sei „eine teure Gewohnheit, diesen Marienmonat zu wählen, um das christliche Volk zu öffentlichem Gebet einzuladen, sooft die Nöte der Kirche oder eine drohende Weltgefahr dies verlangten“.

Für die Marienverehrung kennt die katholische Volksfrömmigkeit übrigens neben dem „Marienmonat“ Mai auch noch den „Rosenkranzmonat“ Oktober.

## MAIANDACHTEN

### Andachten zu Ehren der Jungfrau und Gottesmutter Maria

Unter dem Begriff Maiandacht versteht man einen Wortgottesdienst zu Ehren Marias. Die Maiandacht ist vielerorts ein gemeinsames Gebet von Gläubigen, etwa in einer Kirche oder in der Natur unter freiem Himmel. Die Leitung kann jeder Getaufte übernehmen. Man kann eine Maiandacht alleine oder in Gemeinschaft beten. Maiandachten haben keine festgelegte Form. Es gibt viel Raum für eine eigene Gestaltung.

Die Sinnenfreudigkeit der Maiandachten spricht die Menschen immer wieder an. Der innige Charakter dieser Andachten wird häufig durch reichen Blumenschmuck und viele Kerzen vor einem Marienbild, gemütvolle Lieder aus der Gegenwart und Vergangenheit, eventuell verbunden mit einer Anbetung vor dem Allerheiligsten und sakramentalem Segen erlebbar.

Maria, die uns als Mensch nahesteht, gibt Vielen die Möglichkeit, private Anliegen im Gebet vor Gott zu tragen. Maria wird nicht selbst angebetet, sondern um ihre Fürsprache bei Gott gebeten.

**Freitag 01.05.**, 10.00 Uhr St. Maria Köthen:  
 Hl. Messe  
 zu Ehren des Heiligen Josef des Arbeiters  
 17.00 Uhr St. Maria Köthen:  
**Eröffnung der Maiandachten der Pfarrei**  
 Maiandacht  
 mit Eucharistischer Anbetung und Segen

*Weitere Informationen und Gottesdienste im Marienmonat MAI:  
[www.st-maria-koethen.de](http://www.st-maria-koethen.de) und aktueller Aushang an den Kirchen.*

**Sonntag 03.05.**, 17.00 Uhr St. Michael Edderitz  
**Sonntag 10.05.**, 17.00 Uhr Hl. Geist Görzig (*Muttertag*)  
**Sonntag 17.05.**, 17.00 Uhr Herz-Jesu Osternienburg  
**Pfingstsonntag 24.05.**, ---  
**Dreifaltigkeitssonntag 31.05.**, **Abschluss der Maiandachten** der Pfarrei  
 17.00 Uhr St. Maria Köthen,

St. Michael Edderitz	Dienstag	05.05./ 19.05	15.00 Uhr
Hl. Geist Görzig	Dienstag	12.05./ 26.05.	15.00 Uhr

## GEMEINSAM UNTERWEGS in der Pfarrei

Rahmenprogramm für die Sonntage im Mai

**Fahrradfahren/ Autofahrgemeinschaften:** Wir laden ein zur gemeinsamen An- und Abreise per Fahrrad bzw. Auto. Bitte sprechen sie sich gegenseitig darauf an und verabreden Sie sich.



**Zeit für Begegnung:** Vor und nach den Gottesdiensten ist Zeit für persönliche Begegnung.

**Angelus – Läuten:** Gemeinsamer Abschluss der Mairdachten mit dem Gebet „Freu dich, du Himmelskönigin“ bzw. „Der Engel des Herrn“

Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

## 200 Jahre Wiedererrichtung der Pfarrei St. Maria Himmelfahrt 1826-2026

**1. Am 17. Mai 2026 denken wir an die Errichtung der Pfarrei St. Maria Himmelfahrt nach der Reformation durch päpstlichen Erlass** (das sog. Breve) "zur Ehre der Mutter Gottes und Jungfrau, unserer geliebten Mutter" vom **17.Mai.1826** durch den Apostolischen Vikar in Sachsen, Bischof Ignatius Mauermann (Dresden) vor 200 Jahren.

### **2. Die „neue“ Pfarrei St. Maria Köthen**

Am 2. Mai 2010 wurde durch Bischof Dr. Gerhard Feige die Pfarrei St. Maria mit den Gemeinden St. Maria Himmelfahrt Köthen (Anhalt), St. Anna Köthen (Anhalt), Herz Jesu Osternienburg, Hl. Geist Görzig mit Edderitz, Gröbzig und Umgebung erhoben. Am 2. Mai 2026 ist der 16. Jahrestag.

### **3. Die Glocken der Kath. Schloss- und Pfarrkirche – Zusammenklang der Gemeinden der Pfarrei St. Maria und Brücke der Ökumene**

Im Jahr 2010 wurden der Glockenstuhl der Schloss- und Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt und das Geläut ergänzt. Die Glocken wurden in der Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer im Jahr zuvor gegossen. Jetzt hängen 6 Glocken unter dem Flachdach der klassizistischen Kirche von Johann Gottfried Bandhauer. Die älteste Glocke stammt aus dem Jahr 1829 von Carl Gottlieb Gustav Becker und ist in Halle gegossen worden. Das 1966 eingebaute Geläut stammt von der Firma Schilling, Apolda. Diese Glocken tragen die Namen „St. Maria“, „Agnus Dei“ und „Cor Jesu“. Im Jahr 2009 wurden zwei Glocken von der Kunst- und Glockengießerei Lauchhammer gegossen. Die Gemeinden des damaligen Gemeindeverbundes St. Maria und St. Anna, Köthen, Herz Jesu, Osternienburg, und Heilig Geist, Görzig, der jetzigen Pfarrei St. Maria (2010), sind im Geläut verewigt. So steht – oder besser gesagt hängt – die **St. Marien-Glocke für die Mittelpunktkirche der Pfarrei „St. Maria Himmelfahrt“**, die **Herz-Jesu-Glocke für die Kirche „Herz Jesu“ in Osternienburg**. Mit der **Glocke Agnus Dei** schlagen wir eine „**Brücke der Ökumene**“ zur **benachbarten Bachkirche „St. Agnus“**. Die beiden 2009 gegossenen Glocken tragen den Namen „**Heiliger Geist**“ und **erinnern an die Heilig-Geist-Gemeinde in Görzig** und die **St.-Annen-Glocke an die Kirche gleichen Namens in der Köthener Lohmannstraße**.

Die vorhandenen Glocken mit den Tönen b1 – des2 – es2 – f2 die zwei Glocken mit den Tönen es1 und ges1 passen sehr gut zusammen. Die neu gegossenen Glocken



ergeben mit den drei Glocken aus dem Jahr 1966 ein **Salve-Regina-Motiv**. Durch die hinzutretende tiefe es1-Glocke bekommt das Geläut als Basis einen kräftigen es-moll-Akkord. Das Geläut harmoniert mit der nahe gelegenen St. Jakobskirche, das in den Tönen es1 – g1 – c2 erklingt. So gibt es zumindest unter den Glocken der Stadt Köthen nur harmonische Töne.

### **Glocken von St. Maria Himmelfahrt Köthen**

1. f<sup>+</sup>+3 570 mm 110 kg (1829) – Halle
2. es<sup>+</sup>+4 600 mm 125 kg (1966) – Apolda
3. des<sup>+</sup>+ 685 mm 180 kg (1966) – Apolda
4. b<sup>+</sup>+6 810 mm 280 kg (1966) – Apolda
5. ges<sup>+</sup>+6 1020 mm 585 kg (2009) – Lauchhammer
6. es<sup>+</sup>+4 1210 mm 1010 kg (2009) – Lauchhammer

Jeden Tag läuten die Glocken morgens um 7.00 Uhr, mittags um 12.00 Uhr und abends um 18.00 Uhr - obwohl gar kein Gottesdienst ist. Die Glocken läuten den sogenannten „Angelus“.

Er hat seinen Namen vom Anfang des Gebetes, der lautet: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft. Der Angelus (lat. "angelus" = Engel) oder "Engel des Herrn" ist ein Schatz in der Gebetstradition der Kirche. Das Gebet finden wir im Gebet- und Gesangbuch GOTTESLOB unter der Nummer 3/5. Das Gebet begleitet die Christen früh, mittags und abends. In einer Zeit ohne Armbanduhr diente das Geläut den



Menschen auch als Zeit-Ansage. Beim Läuten wurde die tägliche Arbeit zunächst zum Gebet und dann zur Ruhepause unterbrochen.

**Morgens** sollen wir an die **Auferstehung**,  
**mittags** an den **Leidensweg** und  
**abends** an die **Menschwerdung** denken.

Das Gebet betrachtet das Geheimnis der Menschwerdung Gottes aus der Jungfrau Maria und erinnert an die erlösende Passion Jesu Christi. Das Angelusgebet ist christologisch, marianisch und biblisch. Wiederkehrendes Element ist die dreimalige Anrufung der Gottesmutter im Ave Maria. Durch das tägliche „Engelgeläut“, werden wir erinnert, dass Gott auch heute aus der Ewigkeit in unsere Zeit eintreten möchte.

**Wohltönend und hörbar begleiten uns die Glocken Tag für Tag auf unserem Lebensweg und durch das Kirchenjahr.**

Text: Matthias Thaut

**Jahresthema der Pfarrei St. Maria Köthen 2023-2026**  
**Jesus Christus: Wort. Brot. Leben.**